

Faszination künstliche Intelligenz

Abbildung: Von Phantast1987 - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=60261326>



W.U.R., Deutsche Erstausgabe, Orbis, Prag-Leipzig 1922

19. Jahrhundert Frankenstein einen künstlichen Menschen bilden. Und der Name „Roboter“ geht auf ein Theaterstück aus dem Jahr 1920 von Karel Čapek zurück, „R.U.R. – Rossums Universal Robots“. „Robots“ waren Menschen, die in Fabriken hergestellt wurden.

Zu faul zum Rechnen

Weniger mystisch ist die technische Entwicklung der heutigen Roboter und ihrer Vorläufer. Der Brite Charles Babbage speicherte im 19. Jahrhundert sich wiederholende Rechnungen auf einer Lochkarte und erfand so eine mechanische Rechenmaschine. Den ersten funktionierenden programmgesteuerten Computer baute 1941 Konrad Zuse. Er sei zu faul zum

roboter. Sie übernehmen Aufgaben in der Automobil- und Metallindustrie sowie im Maschinenbau. Service-roboter, zum Beispiel fürs Staubsaugen, leisten Dienste auch in Privathaushalten. An Robotern in Medizin und Pflege wird gearbeitet.

Ob ein System „intelligent“ ist, hängt davon ab, ob es „lernt“: Ein Computer wird so programmiert, dass er bestimmte Entscheidungsstrukturen des Menschen nachahmen kann. Das wirft auch ethische Fragen auf: Wer ist schuld, wenn ein autonom fahrendes Auto einen Unfall verursacht? Ist es diskriminierend, wenn ein Computerprogramm die Auswahl von Bewerbern übernimmt? Und wenn KI Aufgaben in der Pflege abdeckt, wo bleibt dann

Einen intelligenten Menschen künstlich zu erschaffen, das beschäftigt die Menschen seit Jahrhunderten. Auch heute faszinieren künstliche Intelligenz (KI) und Roboter, die nichts anderes sind als von einem Computer gesteuerte Maschinen. Begleitet haben diese Ideen immer auch Ängste: Machen die Maschinen uns überflüssig? Und was, wenn sie die Macht übernehmen?

Leonardo da Vinci hatte schon im 15. Jahrhundert zur Belustigung einer Fürstenfamilie einen mechanischen Ritter entworfen, den ein Flaschenzugsystem bewegte. Im 18. Jahrhundert erregte der „Schachtürke“ des Beamten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, Wolfgang von Kempelen, Aufsehen. Erweckte er doch den Eindruck, er spiele selbstständig Schach. Des Rätsels Lösung? In seinem Inneren verbarg sich ein Mensch.

Auch in der Literatur beschäftigten sich Menschen mit ihren künstlich geschaffenen Pendanten. Die Schriftstellerin Mary Shelley ließ im



R.U.R., Inszenierung um 1935

Rechnen, sagte Zuse von sich. Heute werden nirgendwo auf der Welt so viele Roboter eingesetzt wie in Europa. In Deutschland kommen auf 10.000 Beschäftigte 338 Industrie-

der soziale Aspekt der Pflege? Technische Entwicklungen bieten viele neue Möglichkeiten – wir haben es in der Hand, wie wir sie einsetzen.

Claudia Šabić

Foto: von Unbekannt - wikimedia, gemeinfrei